

Zusatzbelastung durch nicht adäquat ausgebildete Lehrpersonen

Beratungsteam von Bildung Bern

Aufgrund des Lehrpersonenmangels werden an Schulen vermehrt Personen ohne oder mit unzureichender Qualifikation eingesetzt. Dies führt häufig zu einer zusätzlichen Belastung für das Team, das diese Lehrpersonen unterstützen muss.

Kollegiale Solidarität ist ein hohes Gut und ein gut funktionierendes Team profitiert davon, nicht kleinlich auf die Uhr zu schauen, wenn man sich gegenseitig unterstützt. Falls dieser Zusatzaufwand jedoch stark zunimmt und zum Stressfaktor wird, muss reagiert werden.

Was kann eine Lehrperson tun?

- Den zusätzlichen Aufwand schriftlich festhalten.
- Klären, wo die eigenen Grenzen liegen:
 - Was ist mein Berufsauftrag?
 - Welcher Zusatzaufwand aus Solidarität ist leistbar?
- Reagieren, wenn der eigene Berufsauftrag aufgrund der zusätzlichen Unterstützungsleistungen nicht mehr in der zur Verfügung stehenden Zeit erfüllt werden kann.
- Regelmässig und aufrichtig mit der Schulleitung kommunizieren.
- Frühzeitig signalisieren, wenn eine Belastungsgrenze naht, und Unterstützung einfordern.

Mögliche Entlastungsmassnahmen:

- Entbindung oder Entlastung von anderen Aufgaben

- Organisation eines offiziellen Mentorates
- Unterstützungsleistungen inhaltlich und zeitlich verbindlich festlegen
- Austausch/Intervision mit anderen Kolleg:innen in vergleichbaren Situationen anregen

Schulleitungen respektive Anstellungsbehörden stehen derzeit massiv unter Druck und stellen meist nur aus der Not heraus nicht adäquat ausgebildete Lehrpersonen an. Doch damit ist es oft nicht getan: Sind die übrigen Lehrpersonen mit der zusätzlichen Unterstützungsaufgabe überfordert, erweist sich diese Lösung als nicht nachhaltig und belastet über kurz oder lang das gesamte Team.

Was kann eine Schulleitung tun?

- In der Anstellungsverfügung einer nicht ausgebildeten Lehrperson sollten verbindliche Auflagen zum Erwerb der erforderlichen Zusatzqualifikationen festgehalten werden. Auf diese Weise wird die Lehrperson früh in die Pflicht genommen und erhält durch die berufsbegleitende Ausbildung zugleich konkrete Unterstützung für den Schulalltag.

- Die unausgebildete Lehrperson gründlich einführen und eng begleiten. Dazu gehören regelmässige Unterrichtsbesuche, verbindliche Zielvereinbarungen sowie die Förderung der Teilnahme an den niederschweligen Unterstützungsangeboten der PHBern.
- Die Handhabung zusätzlicher Unterstützungsmassnahmen soll im Team transparent besprochen werden. Es ist sinnvoll, diese Aufgaben auf mehrere Personen zu verteilen, regelmässig Rückfragen einzuholen und frühzeitig auf problematische Entwicklungen zu reagieren.
- Unterstützungsarbeit schätzen und im Kollegium verdeutlichen, dass es sich hierbei nicht um eine Selbstverständlichkeit handelt.
- Mentorat organisieren
- In schwierigen Situationen Rücksprache halten mit dem zuständigen Inspektorat und gegebenenfalls weitere stützende Massnahmen beantragen (bspw. Klassenhilfen, SOS-Lektionen).

→

- Die Probezeit nutzen, um zu prüfen, ob sich die Anstellung längerfristig bewährt. Zeichnet sich bereits während der Probezeit ab, dass dies voraussichtlich nicht der Fall sein wird, empfiehlt es sich, das Anstellungsverhältnis noch während der Probezeit zu beenden.

Wichtig ist, dass Schulleitungen und Lehrpersonen frühzeitig auf Anzeichen einer Überbelastung reagieren, um einen Schaden für das gesamte System zu verhindern. Der Einsatz von nicht adäquat ausgebildeten Lehrpersonen muss die Ausnahme bleiben.

Fluch und Segen

Unqualifizierte oder unzureichend qualifizierte Quereinsteiger:innen leisten angesichts des aktuellen Fachkräftemangels einen wichtigen und geschätzten Beitrag. Sie helfen in der Not und stützen das System. Dennoch soll, wann immer möglich,

der Unterricht durch ausgebildete Lehrpersonen erfolgen. Eine gute Bildungsqualität ist essenziell und soll unbedingt bewahrt werden. Um dies sicherzustellen, sollten unqualifizierte oder unzureichend qualifizierte Lehrpersonen unter klaren Auflagen angestellt werden und dadurch ihre Ausbildung zeitnah nachholen.

Entlastung durch Mentorat

Als Massnahme gegen die erschwerte Stellenbesetzung wurde zur Entlastung ein Sonderpool für Mentor:innen, die Berufseinsteigende unterstützen, eingerichtet. Weitere Informationen zum Mentorat können unserem Merkblatt entnommen werden:

Bildung Bern - Mentor:innen

Aktualisiert im September 2025

Weiterführende Links:

www.phbern.ch/dienstleistungen/lehrpersonenmangel

beratung@bildungbern.ch

<https://www.bildungbern.ch/engagement/beratung>